



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Medizinische Fakultät

Institut für Medizinische Lehre IML

**Abteilung für Assessment und
Evaluation AAE**

Kurzantwortfragen

Methodische Informationen für
PrüfungsabsolventInnen der schriftlichen
Facharztprüfung Allgemeinmedizin

2001

revidiert 2009

Inhalt

Warum Kurzantwortfragen?

Was wird geprüft?

Wie wird bewertet?

Wann erfahre ich mein Prüfungsergebnis?

Was ist beim Beantworten konkret zu beachten?

Jetzt ein Beispiel zum Üben

Antwortschlüssel

Beim Beantworten nicht vergessen

Verfasser:

Dr. med. Peter Schläppi, Facharzt FMH für Allgemeinmedizin,
Institut für Medizinische Lehre, IML (vormals IAWF), Inselspital 37a, 3010 Bern.

Revision 2009: Dr. med. Bernhard Rindlisbacher, Facharzt FMH für Allgemeinmedizin, IML, 3010 Bern

Warum Kurzantwortfragen?

Wenn es darum geht, bei vielen KandidatInnen zu prüfen, was sie - aktiv formuliert - zu einem Problem wissen oder wie sie es lösen, sind Kurzantwortfragen eine geeignete Prüfungsform.

Die Verantwortlichen der Facharztprüfung haben deshalb diese Methode für die Wissensprüfung gewählt. Künftige AllgemeinmedizinerInnen sollen anhand konkreter Fälle aus der Praxis ihr Wissen und ihr Vorgehen begründen, erklären, gewichten. Diese Verfügbarkeit des Wissens resp. das aktiv verfügbare Wissen ist für praktizierende HausärztInnen wichtiger als das passive Wiederkennen von partialisiertem, umfassendem Spezialwissen, wie es z.B. mit dem Multiple-Choice-Verfahren in erster Linie geprüft wird.

Was wird geprüft?

Der Inhalt einer Fall- oder Problembeschreibung mit den dazugehörigen Fragen stammt direkt aus der täglichen Arbeit der FragenautorInnen, die alle als HausärztInnen in der Schweiz tätig sind. Die Prüfungsfälle sind also weder „Rosinen“ noch Raritäten aus Fachbuch, Klinik oder Praxis, sondern sie beschreiben möglichst praxisrelevant alltägliche, besondere oder „fehlerträchtige“ Patientenprobleme, die Sie als künftige HausärztInnen antreffen werden.

Wie wird bewertet?

Die Zusammenstellung der Prüfung ist Aufgabe der Prüfungskommission der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin SGAM. Sie stellt die

Prüfung zusammen aus neu formulierten Fällen einerseits und aus schon in früheren Jahren verwendeten Fällen andererseits. Dabei wird eine genaue Inhaltsanalyse gemacht, damit das ganze Gebiet der Allgemeinmedizin gemäss einem von der Prüfungskommission festgelegten „Blueprint“ angemessen in der Prüfung berücksichtigt wird.¹ Im Konsens von ca. 15 Hausärzten wird vor der Prüfung der Antwortschlüssel im Detail festgelegt. Aufgrund dieses Antwortschlüssels korrigiert ein Team von Hausärzten in Zusammenarbeit mit einem Experten des Instituts für Medizinische Lehre IML die Prüfungshefte, wobei jeweils ein Korrektor einen bestimmten Fall in allen Prüfungsheften korrigiert, damit ein einheitlicher Massstab in Grenzfällen gewährleistet wird. Alle Einzelresultate werden im IML anschliessend in elektronischer Form einer eingehenden statistische Analyse unterzogen, um bei jeder einzelnen Frage bzw. bei der ganzen Prüfung sicher zu stellen, dass relevante Qualitätskriterien einer zuverlässigen Messung erfüllt sind. Bewertet wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Die Bestehensgrenze wird dabei festgelegt einerseits aufgrund der wieder verwendeten „Ankerfragen“ aus früheren Prüfungen, andererseits aufgrund einer durch Hausarzt-Experten vor der Prüfung vorgenommenen Einschätzung nach inhaltlichen Kriterien (Konsens über den „gerade noch akzeptablen Facharzt“).

Wann erfahre ich mein Prüfungsergebnis?

Die oben beschriebene detaillierte Analyse ist zeitaufwändig. Rund 6 Wochen nach der Prüfung erhalten alle Kandidatinnen und Kandidaten eine inhaltlich differenzierte Prüfungsrückmeldung.

¹ Siehe: Späth H.U., Rindlisbacher B., Die Facharztprüfung, PrimaryCare 2004;4: Nr. 45, S.895-8
<http://www.primary-care.ch/pdf/2004/2004-45/2004-45-166.pdf>

Was ist beim Beantworten zu beachten?

- Gehen Sie **beim Beantworten der Fragen von der Annahme aus, Sie führten bereits** Ihre Praxis. Stellen Sie sich also vor, Sie sitzen im Sprechzimmer oder sind auf Hausbesuch, **haben die betreffende Patientin beziehungsweise den Patienten vor sich** und verfügen über die Information, wie sie jeweils im Fall beschrieben ist.
- Lesen Sie jede Fallbeschreibung und die dazugehörigen Fragen **sorgfältig** durch.
- Teilen Sie Ihre Zeit gut ein. Am besten gehen Sie die Fragen **zügig durch**, ohne zu lange bei einer einzelnen Frage zu verweilen.
- Am rechten Rand sind die **Punktzahlen** (in Klammern) angegeben, die Sie für die korrekte Beantwortung der jeweiligen Frage maximal erhalten. **Punkte gibt es für diejenigen Antworten, welche Sie als Hausarzt in der beschriebenen Situation am ehesten, am besten in der Beurteilung weiter bringen.** Die Antworten, für welche ein Punkt vergeben wird, wurden im Voraus von einem Expertenteam festgelegt.
- Antworten Sie mit **Einzelworten** oder **kurzen Sätzen** *nur* auf die gestellte Frage.
- Wenn nach „Abklärung“, „Abklärungsschritten“, „diagnostischem oder therapeutischem Vorgehen“ oder nach „Massnahmen“ gefragt wird, **genügen Globalantworten** wie z.B. „Anamnese“, „Status“, „Labor“, „Physiotherapie“ oder „Röntgen“ **nicht als Antwort**. Es braucht dafür spezifische Angaben wie z.B. „Frage nach Gewicht“, „Herzauskultation“, „Hämoglobinbestimmung“ oder „Röntgenbild der Brustwirbelsäule ap/seitl.“.
- Zur **Terminologie**:
„**klinische Untersuchung**“ = „**körperliche Untersuchung**“, Untersuchungen, welche mit den üblicherweise für den „Status“ zur Verfügung stehenden Instrumenten durchgeführt werden können,
„**klinische Befunde**“ = Befunde, welche bei einer „klinischen Untersuchung“ erhoben werden können,

„**weiterführende Untersuchung**“ kann Laboruntersuchung sein, bildgebendes Verfahren oder eine andere Untersuchung, über die „klinische Untersuchung“ hinausgehend.

„**Massnahme**“ = bewusst weiter Begriff, kann „klinische Untersuchung“ oder „weiterführende Untersuchung“ sein, medikamentöse Therapie, nicht-medikamentöse Therapie, ärztlicher Rat etc.

- **Aequivalente Antworten** auf Fragen nach Anamnese, körperlicher Untersuchung oder Labor ergeben jeweils **nur 1 Punkt**.
Beispiele: BSR, CRP / Hb, Hk / GOT, GPT bzw. ASAT, ALAT / Loslassschmerz, Erschütterungsschmerz (bei Abdomenuntersuchung).

- Schreiben Sie **in gut lesbarer Schrift** auf die **vorgesehenen Linien**.

Unleserliches kann nicht beurteilt werden und ergibt keine Punkte!!
--

- Schreiben Sie **pro Zeile nur eine Antwort**.
- Es hat bei jeder Frage nur so viele Antwort-Zeilen, wie Antworten erlaubt sind. Auf jeder Zeile ist **nur die erste Antwort gültig**. **Pro Antwort-Zeile kann es nur 1 Punkt** geben, **bis zur angegebenen maximalen Anzahl Punkte pro Frage**.
Also: **Pro Zeile jeweils nur eine Antwort schreiben** (allenfalls mit Spezifizierung zu dieser Antwort)!
- Liegen Ihrer Meinung nach Hinweise auf **divergierende Lehrmeinungen, missverständliche Formulierungen** oder andere **substantielle Mängel** der Fragen vor, notieren Sie dies auf dem **Kommentarblatt** am Schluss des Prüfungsheftes. Solche Bemerkungen werden bei der Auswertung der Prüfung berücksichtigt.

Jetzt ein Beispiel zum Üben

Fall 1

Eine 40-jährige Krankenschwester, adipös, meldet sich frühmorgens notfallmässig in der Sprechstunde wegen seit 6 Stunden zunehmenden periumbilikalen Schmerzen mit Brechreiz. Es handelt sich um einen Dauerschmerz. Am Vorabend hatte sie ein Fondue genossen.

Es ist das erste derartige Ereignis.

Sie finden bei der körperlichen Untersuchung ein etwas gespanntes Abdomen, leichte, diffuse Druckdolenz eher gegen den Oberbauch zu, keinen Loslassschmerz, normale Darmgeräusche, Puls 104/min, Blutdruck 105/80 mm Hg, Temperatur axillär und rektal 37,5o.

Erste Laborwerte: Hb 12,4 g/100 ml, Hk 36%, Lc 11'000 /ul, SGPT (ALAT) 80 U/l (Norm bis 50), SGOT (ASAT) 110 U/l (Norm bis 40), Alkalische Phosphatase 120 U/l (Norm bis 110).

- 1. Welche anamnestischen Fragen möchten Sie in erster Linie noch klären?
Nennen sie höchstens 3. (2)**

1. _____

2. _____

3. _____

- 2. Welche weiteren Notfall-Laborwerte interessieren Sie vor allem?
Nennen Sie höchstens 4. (2)**

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

- 3. Welche bildgebende Untersuchung ziehen Sie in Betracht? (1)**

1. _____

Fall 1 (Forts.)

4. **Welches sind die häufigsten Diagnosen bei einem solchen Fall?
Nennen Sie höchstens 4.** (3)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

Antwortschlüssel

Fall 1

Eine 40-jährige Krankenschwester, adipös, meldet sich frühmorgens notfallmässig ...

**1. Welche anamnestischen Fragen möchten Sie in erster Linie noch klären?
Nennen sie höchstens 3. (2)**

- a) *Aethylkonsum*
- b) *Ulcus in der Anamnese / Gallensteine in der Anamnese*
- c) *Medikamente*

**2. Welche weiteren Notfall-Laborwerte interessieren Sie vor allem?
Nennen Sie höchstens 4. (2)**

- a) *Amylase / Lipase**
- b) *Gamma-GT*
- c) *CRP*

3. Welche bildgebende Untersuchung ziehen Sie in Betracht? (1)

- a) *Ultraschall Abdomen / Thorax p.a. stehend / Abdomen leer stehend / Röntgen mit Suche nach freier Luft („Röntgen“ allein gibt keinen Punkt!)**

* Es reicht, *eine* der akzeptierten Antworten unter a) zu nennen, um den Punkt zu erhalten.

**4. Welches sind die häufigsten Diagnosen bei einem solchen Fall?
Nennen Sie höchstens 4. (3)**

- a) *Cholelithiasis / Cholezystitis*
- b) *Pankreatitis*
- c) *Appendizitis / Diverticulitis / Ulcus ventriculi / Ulcus duodeni***

** Wenn mehrere Antworten von der Zeile c) genannt werden, gibt das insgesamt nur 1 Punkt. Man will, dass die KandidatInnen nur dann 3 Punkte erhalten, wenn sie auch die wichtigen Antworten a) und b) nennen.

Es ist zu beachten, dass pro Zeile immer nur die erste Antwort zählt. Also nur eine Antwort pro Zeile schreiben!

Beim Beantworten nicht vergessen:

sorgfältig durchlesen

Zeit einteilen

zügig durchgehen

kurz antworten

nur auf die gestellte Frage antworten

gut leserlich schreiben

nur eine Antwort pro Zeile

Bemerkungen am Schluss